The International Criminal Court
Office of the Prosecutor
Communications
Post Office Box 19519
NL-2500 CM The Hague
The Netherlands
EMAIL: otp.informationdesk@icc-cpi.int

28. November 2023

Mitteilung zur Identifizierung von Verbrechen nach dem Völkerrecht vor dem Internationalen Gerichtshof (RÖMER STATUT DES INTERNATIONALEN STRAFGERICHTSHOFS, ART. 15.1 UND 53)

Auf der Grundlage der umfangreichen Dokumentation klagen wir die Verantwortlichen an für zahlreiche Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das Verbrechen des Völkermords und Kriegsverbrechen.

Straftäter:

- Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation TEDROS ADHANOM GHEBREYESUS,
- Vorsitzender und CEO der Pfizer Biopharmaceuticals Group, ALBERT BOURLA,
- Ehemaliger Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts KLAUS CICHUTEK,
- Direktorin der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) EMER COOKE,
- Ehemalige Präsidentin Impfstoffe, Pfizer Biopharmaceuticals Group, NANETTE COCERO
- Co-Vorsitzender der Bill and Melinda Gates Foundation WLLIAM „BILL“ GATES III,
- EU-Kommissarin für Gesundheit STELLA KYRIAKIDES,
- Präsidentin der Europäischen Kommission URSULA VON DER LEYEN und andere

um genau zu sein wegen

- **Verletzung des Nürnberger Kodex**
- **des Verbrechens des - globalen - Völkermordes gemäß Artikel 6 b und c des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs**
- **des Verbrechens gegen die Menschlichkeit gemäß Artikel 7 Absatz 1 a, b, e und k des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs**
- **des Kriegsverbrechens Artikel 8 Absatz 2 a (ii) und (iii) des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs**

genauso strafbar

nach der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes von 1948 und Völkergewohnheitsrecht

Opfer: DIE BEVÖLKERUNG DER MITGLIEDSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Antragsteller:
XXXXX
YYYYY

Hintergrund

Am 11. Februar 2020 schlug die WHO den Namen COVID-19 für die Infektionskrankheit vor. Im Januar 2020 entwickelte sich die Krankheit zur Epidemie in China und am 11. März 2020 erklärte Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer weltweiten Pandemie. Am 3. August 2021 wurde ein offener Brief an die Biden-Administration veröffentlicht, in dem die wichtigen NGOs, einige Forderungen gestellt haben.

s. https://healthpolicy.duke.edu/sites/default/files/2021-08/USEPCR%20Cover%20letter_FINAL_For%20Distribution.pdf

Die wichtigsten Forderungen vom 3. August 2021 waren:

1. *„einen „Globalen Impfgipfel" auf Präsidentenebene vor der UN-Generalversammlung im September zu veranstalten, an dem man Führungskräfte des öffentlichen und privaten Sektors aus der ganzen Welt zusammenbringt (…) und sich verpflichten, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um Lücken in der Impfstoffversorgung zu schließen und die Finanzierungs- und Kapazitätslücken bei der Verteilung und Bereitstellung von Impfstoffen, sowie der Schaffung von Nachfrage zu schließen"*

2. *„Die Staats- und Regierungschefs der Welt dazu bewegen, sich vor oder auf dem Gipfel zu verpflichten, das Ziel zu erreichen, bis Mitte 2022* ***70 Prozent*** *der Weltbevölkerung zu impfen"*

Es hat nur sechs Wochen gedauert und die Umsetzung der Forderungen hat begonnen. Parallel zur Generalversammlung der UNO veranstaltete US-Präsident Biden ein virtuelles Gipfeltreffen mit Vertretern von 100 Staaten, auf dem der US-Präsident genau das angekündigt hat, was in dem offenen Brief gefordert wurde. Er hat von anderen Staaten gefordert, dem Beispiel der USA zu folgen, wie zum Beispiel die Tagesschau in Deutschland darüber berichtet hat.

Die Tagesschau berichtete in ihrem Artikel über Bidens Impfgipfel so:

„Als organisatorischen Rahmen hob Biden eine transatlantische Impfpartnerschaft aus der Taufe. *„Heute bringen wir die EU-US-Partnerschaft für eine globale Impfoffensive auf den Weg", sagte er, um enger zusammenzuarbeiten. Das Ziel sei es, bis September kommenden Jahres (2022) 70 Prozent der Weltbevölkerung geimpft zu haben."*

Einer der Unterzeichner des offenen Briefes ist Scott Gottlieb. Er hat den Brief als Fellow des American Enterprise Institute unterzeichnet und wird außerdem als ehemaliger leitender Mitarbeiter der FDA, also der Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelbehörde der USA, bezeichnet. Was man in dem offenen Brief (und auch in den wenigen Medienberichten darüber) nicht erfährt, ist, dass Scott Gottlieb auch noch Vorstandsmitglied von Pfizer ist. Die Verbindung zu Pfizer wird verschwiegen. Und solche Interessenkonflikte gibt es nachweislich bei allen Unterzeichnern des offenen Briefes.

Die EU-Kommission hat schon Anfang Mai 2020 beschlossen, in Zukunft ausschließlich den Impfstoff von Pfizer/BioNTech zu kaufen, wo Bill Gates ein wichtiger Aktionär ist. Die EU-Kommission hat bei Pfizer zuerst 600 Millionen und dann weitere 1,8 Milliarden Impfdosen

bestellt, wobei die EU jedoch nur 450 Millionen Einwohner hat. Bei einem Preis von etwa 20 Dollar pro Impfdosis machten Pfizer und dessen Aktionäre inklusive Bill Gates allein mit dieser Bestellung fast 40 Milliarden Dollar Umsatz. Da die Staaten des Westens den Impfstoffherstellern auch die Entwicklungskosten für den Impfstoff bezahlt haben, dann ist das fast ein Reingewinn von 40 Milliarden Dollar.

Die Liste der Investments Foundation von Bill Gates umfasst Pharmakonzerne wie Pfizer/ BioNTech und andere, aber auch Firmen, die an der Herstellung von Ausrüstung zur Impfstoffproduktion verdienen, wie zum Beispiel BioE oder Firmen, die an Viren-Schnelltests verdienen, wie zum Beispiel Abbott. Die Liste der Investments der Bill and Melinda Gates Foundation ist reichhaltig.

s. https://sif.gatesfoundation.org/portfolio/

An der Pandemie hat Bill Gates zweistellige Milliardenbeträge verdient, denn erstens sind die Kurse der Firmen, in die er vorher investiert hat, während der Pandemie enorm gestiegen und zweitens verdienten diese Firmen, wie Pfizer und BioNTech, so viele Milliarden, wie nie zuvor. Und Bill Gates verdiente als Aktionär der Firmen mit.

Alle wichtigen Universitäten und Institute im Westen, die mit Covid-19 zu tun hatten, wurden und werden von Bill Gates finanziert. Ein paar Beispiele: Die John Hopkins Universität, die seit dem Beginn von Covid-19 als die wichtigste Quelle für Informationen über den weltweiten Stand der Pandemie galt, hat von Bill Gates über 350 Millionen Dollar bekommen. Wenn man die Unterorganisationen der John Hopkins Universität hinzurechnet, kommt eine Gesamtsumme von über einer halben Milliarde Dollar zusammen, die Bill Gates, der Welcome Trust und Open Philantropy, eine weitere NGO, an die Uni bezahlt haben.

Eine der wichtigsten Investitionen von Bill Gates sind seine Spenden an die WHO, die dafür zuständig ist, eine weltweite Pandemie auszurufen und den Staaten der Welt die Richtlinien für den Umgang mit der Pandemie vorzugeben. An die WHO hat Bill Gates insgesamt fast 2,8 Milliarden Dollar bis September 2021 überwiesen. Sein Einfluss dort ist entsprechend groß, denn er ist der größte Finanzier der WHO und nach Artikel 57 der WHO Verfassung können die Geldgeber bestimmen, wofür die gespendete Summe verwendet sein sollte. Das tut er auch.

Bill Gates finanziert auch transatlantische Think Tanks wie das Chatham House oder das Council on Foreign Relations, er spendete auch für das RKI und die Charité. Der Hauptgründer und Unterstützer der Impfkoalition CEPI ist auch Bill Gates. Es ist allgemein bekannt.

s. https://www.gatesfoundation.org/about/committed-grants

Um richtige Lobbyarbeit betreiben zu können, hat Bill Gates den wichtigsten Leitmedien nur in 2016 insgesamt 24 Millionen Dollar Unterstützung gegeben. Ein Beispiel dafür ist der Spiegel, der von Bill Gates mehrmals Geld bekommen hat. 2020 waren es 2,3 Millionen Euro.

s. https://www.spiegel.de/backstage/fragen-und-antworten-zur-foerderung-durch-die-bill-and-melinda-gates-stiftung-a-dac661f6-210a-4616-b2d2-88917210fed4

Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission, hat Geheimverträge mit dem Pharmakonzern Pfizer über die Lieferung von Covid-Impfstoffen ausgehandelt. Ihr Hauptverhandlungspartner war dabei Albert Bourla, Vorsitzender und CEO von Pfizer. Die Verhandlungen liefen hauptsächlich per Telefon und SMS. Ursula von der Leyen hat auch den milliardenschweren Impfstoffdeal per SMS besiegelt – und dem Pharmakonzern auch das Quasi-Monopol gesichert.

Kein anderer Pharmakonzern auf der ganzen Welt musste seiner Geschäftspraxis wegen so häufig von Behörden und Gerichten gemaßregelt werden wie Pfizer. Laut Angaben nigerianischer Behörden und verschiedener Organisationen testete Pfizer im Jahr 1996 das mittlerweile verbotene Antibiotikum Trovafloxacin (Trovan) an etwa 200 Kindern aus dem Umkreis von Kano (Nigeria). Mindestens fünf, nach Angaben der Behörden in Kano mehr als 50 Kinder starben durch die Wirkung des zuvor noch nicht am Menschen erprobten Mittels, während viele andere geistige und körperliche Missbildungen entwickelten. Zahlreichen Kindern wurde im Rahmen dieser Studie der Zugang zu einem erwiesenermaßen wirksamen Medikament vorenthalten. Am 2. September 2009 bestätigte das Unternehmen die Zahlung von 2,3 Milliarden Dollar, um damit einen Streit mit der US-Regierung über unlautere Werbepraktiken zu beenden.

Aus internen Pfizer-Dokumenten geht es hervor, dass im Rahmen der Zulassungsstudie für die Corona-Präparate andere Stoffe getestet wurden, als man später an die Bevölkerung verabreichte.

s. https://www.bmj.com/content/378/bmj.o1731/rr-2

Den Dokumenten zufolge gab es zwei grundsätzlich verschiedenartige Herstellungsverfahren. Pfizer nennt die beiden Verfahren intern „Process 1“ und „Process 2“. „Process 1“ ist das Verfahren, mit dem die Präparate hergestellt wurden, die den 22.000 Probanden im Zulassungsverfahren gespritzt wurden. Auf den Daten dieser Personen basieren die Aussagen zur Wirksamkeit und zu den Nebenwirkungen der Injektionen. Für den weltweiten Verkauf aber wurde dann – das ist neu – ein ganz anderes Herstellungsverfahren, „Process 2“, genutzt. Entscheidend dabei: Die Stoffe, die mit „Process 2“ hergestellt und weltweit vermarktet wurden, haben ein dramatisch anderes Wirksamkeits- und Sicherheitsprofil, als die „Process 1“-Präparate aus dem Zulassungsverfahren. Der zweite Prozess ist komplett neu entwickelt worden, ist mit sehr vielen Unsicherheiten und Risiken behaftet und das Ergebnis ist nahezu der gesamten Weltbevölkerung verabreicht worden. Nach Pfizers eigenen Angaben verursachen die durch „Process 2“ erzeugten Impfstoffe zu 40 Prozent mehr schwere Nebenwirkungen. Die Aufsichtsbehörden hätten eigentlich einschalten und spätestens jetzt die Handbremse ziehen müssen. Die Verunreinigung der Impfstoffe durch DNA, die auf mangelnde Sicherheitsvorkehrungen im Herstellungsprozess der Impfstoffe zurückgeführt werden können, wurde inzwischen sowohl von der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA), als auch von der kanadischen Gesundheitsbehörde bestätigt.

Inzwischen verklagt der US-Bundesstaat Texas Pfizer deshalb, dass Pfizer nicht die Wahrheit über seine Covid-19-Impfstoffe gesagt hat. Generalstaatsanwalt Ken Paxton bezeichnet in seiner Klage die Behauptung von Pfizer, der Impfstoff sei zu 95 Prozent wirksam, als „höchst irreführend..... Tatsächlich hielt das Produkt von Pfizer nicht, was das Unternehmen

versprochen hatte. Die Zahl der Covid-19-Fälle stieg nach der weit verbreiteten Verabreichung des Impfstoffs an, und in einigen Gebieten war der Prozentsatz der Covid-19-Todesfälle in der geimpften Bevölkerung höher als in der ungeimpften.“ Der texanische Generalstaatsanwalt weist auch noch darauf hin: „Pfizer hat Personen zensiert, die drohten, die Wahrheit zu verbreiten, um die schnelle Einführung des Produkts zu erleichtern und seine kommerziellen Möglichkeiten zu erweitern.“ Paxton sagt weiter: „Wir streben nach Gerechtigkeit für die Menschen in Texas, von denen viele durch tyrannische Impfvorschriften dazu gezwungen wurden, ein fehlerhaftes, mit Lügen verkauftes Produkt zu nehmen.“ Zum Schluss verkündet er: „Während die Biden-Administration die Pandemie als Waffe einsetzte, um der Öffentlichkeit illegale Gesundheitsverordnungen aufzuzwingen und die Pharmaunternehmen zu bereichern, werde ich alle mir zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um unsere Bürger zu schützen, die durch Pfizers Handlungen irregeführt und geschädigt wurden.“

s. https://www.texasattorneygeneral.gov/news/releases/attorney-general-ken-paxton-sues-pfizer-misrepresenting-covid-19-vaccine-efficacy-and-conspiring

Begründung

Die Ausrufung einer Pandemie am 11. März 2020 durch den WHO Generaldirektor, Tedros Adhanom Ghebreyesus, ermöglichte dem Pharmakonzern Pfizer/BioNTech und seinen Aktionären, u. a. Bill Gates, einen sicheren Gewinn auf Kosten der EU-Bürger zu erzielen. Der größte Kaufvertrag der EU kam zustande, der dem Pharmakonzern durch die ersten zwei Vereinbarungen schon 35 Milliarden Euro zukommen ließ.

Der Vorabkaufvertrag zwischen Pfizer/BioNTech und der EU wurde von Nanette Cocero, Globale Präsidentin (Impfstoffe) bei Pfizer und Stella Kyriakides, EU-Kommissarin für Gesundheit, im Namen der EU-Länder am 20. November 2020 unterschrieben (s. Foto und Seite 28).

SIGNATURES

For the Contractor,	For the Commission, on behalf and in the name of the Participating Member States,
Nanette Cocero	Stella Kyriakides
Global President, Vaccines, Pfizer Biopharmaceuticals Group, Pfizer Inc.	Commissioner of Health and Food Safety
Signature:	Signature:
Done at 20 of November, 2020	Done at ,

In duplicate in English.

Die erste Seite des Vorabkaufvertrages:

EUROPEAN COMMISSION
Directorate-General for Health and Food Safety

ADVANCE PURCHASE AGREEMENT ("APA")[1] for the development, production, priority-purchasing options and supply of a successful COVID-19 vaccine for EU Member States

SANTE/2020/C3/043 - SI2.838335

1. **The European Commission**, acting on behalf and in the name of the Member States set out in Annex III (hereinafter referred to as "Participating Member States"),[2]:

being represented for the purposes of the signature of this APA by Ms Stella Kyriakides, Commissioner of Health and Food Safety

on the one part and

2. **Pfizer Inc.**

Incorporated in Delaware (Registration Number 0383418) with its registered address at 235 East 42nd Street, 10017 New York City, NY (UNITED STATES)

appointed as the leader of the group by the members of the group that submitted the joint tender (hereinafter referred to as **"Pfizer"**)

and

BioNTech Manufacturing GmbH

Registered with the commercial register of the lower court (*Amtsgericht*) of Mainz, Germany under HRB 47548, with its registered address at An der Goldgrube 12, 55131 MAINZ, GERMANY

(hereinafter referred to as **"BioNTech"**)

as a member of the group (collectively '**the Contractor**'), represented for the purposes of the signature of this APA which has the form of a framework contract by Nanette Cocero, President of Vaccines, Pfizer Inc.

on the other part,

Der ganze Vertrag ist unter diesem Link zu entnehmen:

https://www.rai.it/dl/doc/2021/04/17/1618676600910_APA%20BioNTech%20Pfizer__.pdf

Mit dem abgeschlossenen Vorabkaufvertrag am 20.11.2020 hat die EU schon Wochen vorher, bevor der Impfstoff von der EMA, der Europäischen Arzneimittelbehörde, zugelassen wurde, eine bedingte Zulassung vereinbart. Im Kapitel I "Special Conditions" (Besondere Bedingungen) Seite 6 bestätigt die Kommission und erklärt sich damit einverstanden, dass der Auftragnehmer (Pfizer/BioNTech) sich **nicht** nach bestem Wissen und Gewissen bemühen muss. Sie stimmt zu, dass das gar nicht erforderlich ist. Der Auftragnehmer (Pfizer/BioNTech)

ist nicht verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, die für ihn nachteilig sind, um diesen "Best Reasonable Efforts"-Standard zu erfüllen.

Der Auftragnehmer (Pfizer/BioNTech) erkennt gleichzeitig den Wunsch der Kommission an und ist bereit, den Impfstoff ohne den besten Standard zur Verfügung zu stellen, um die Pandemie zu bekämpfen.

Chapter I Article 2. Definitions - Page 5
'Best Reasonable Efforts':.... *„The Commission acknowledges and agrees, and Best Reasonable Efforts does not require, that the Contractor be obliged to take any action prejudicial to the Contractor to meet such "Best Reasonable Efforts" Standard, and the Contractor in tum acknowledges and shares the Commission's desire that the Vaccine be made available to help address the pandemic;"*

Es wurde von beiden Vertragspartnern sogar „angenommen", dass die EMA den Impfstoff bis zum 15.12.2020 ohne Einwände zulassen wird.

Chapter I Article 6.3 (ii) - Page 13
„Subject to points (i) to (v) below, it is estimated that the order will be delivered as set out in the table below (the "Interim Delivery Schedule") assuming Authorisation being granted by 15 December 2020."

Bei der Zulassung des Impfstoffs wurde der „normale" Weg überhaupt nicht eingehalten. Der Impfstoff wurde nicht getestet, von der EMA unabhängig geprüft, dann erst zugelassen und dann erst verkauft. Es lief umgekehrt: die Politik, vertreten durch die EU-Kommission, und die Pharmaindustrie schlossen Wochen vor der Zulassung des Impfstoffs Kaufverträge, mit einer bedingten Zulassung, und die EMA lieferte fristgerecht die gewünschte Zulassung.

Auf Seite 15 erkennt die EU-Kommission an und sogar stimmt zu, dass die Bemühungen des Auftragnehmers (BioNTech/Pfizer) um die Entwicklung und Herstellung des Impfstoffs ehrgeiziger Natur sind und deshalb erheblichen Risiken und Ungewissheiten unterliegen.

Chapter I Article 6.7 Waiver - Page 15
„The Commission acknowledges and agrees that the Contractor's efforts to develop and manufacture the Vaccine are aspirational in nature and subject to significant risks and uncertainties."

Damit hat die EU-Kommission die hohen Risiken und Unsicherheiten bei der Herstellung des Impfstoffs anerkannt und gleichzeitig die Mängel der Impfstoffproduktion gebilligt. Diese Mängel sind mittlerweile bekannt: Der Impfstoff von Biontech/Pfizer erhält schwankende Mengen von intaktem Impfstoff und sogar DNA, was nie hätte passieren dürfen und zu schwerwiegenden medizinischen Folgen führen kann. Und nicht zuletzt ist bekannt, dass sich einzelne Impfstoff-Chargen hinsichtlich der Impfnebenwirkungen und Todesfälle nach Impfungen massiv unterscheiden. Die Qualität der Herstellung des Impfstoffs war von Anfang an nicht gesichert.

Auf Seite 24 erklärt die EU-Kommission im Namen der Mitgliedstaaten der EU, dass die Verwendung von Impfstoffen, die im Rahmen dieses Vorabkaufvertrages hergestellt werden

und ihre Zulassung unter epidemischen Bedingungen erfolgen wird, die eine solche Verwendung erfordern, erfolgt der Gebrauch des Impfstoffes ausschließlich unter der Verantwortung der Mitgliedstaaten der EU.

Chapter I Article 12 Indemnification/12. 1 - Page 24
„The Commission, on behalf of the Participating Member States, declares that the use of Vaccines produced under this APA will happen under epidemic conditions requiring such use, and that the administration of Vaccines will therefore be conducted under the sole responsibility o f the Participating Member States."

Damit weisen die EU-Kommission und BioNTech/Pfizer jede Verantwortung für die Anwendung des Impfstoffes von sich. Die Verantwortung wurde auf die Mitgliedsstaaten der EU übertragen, ohne vorher sie zu fragen. Die Pharmafirmen und die EU haften also für gar nichts.

Auf Seite 25 legen EU-Kommission und BioNTech/Pfizer sogar fest, für welche Impfschäden die Schadloshaltung des Pharmakonzerns gilt. Das sind: für Todesfälle, körperliche Schäden, mentale oder emotionale Schäden, Krankheiten, Behinderungen, Verlust oder Beschädigung von Eigentum, wirtschaftliche Verluste oder Geschäfts-Unterbrechungen.

Chapter I Article 12 Indemnification/12. 2 - Page 25
„Indemnification pursuant to Article 1.12.1 will only be available for the following losses suffered by a third party: death, physical injury, mental or emotional injury, illness, disability, property loss or damage, economic losses or business interruption."

Noch vor der Zulassung des Impfstoffs wurden nicht nur der Pharmakonzern von jeglicher Haftung ausgenommen, sondern auch die EU-Kommission. Die EU-Kommission stimmte sogar der Definition der Impfschäden zu und akzeptierte als ganz selbstverständlich die zukünftigen Todesfälle, Behinderungen, Krankheiten und wirtschaftliche Schäden durch die Impfungen bei einem Impfstoff, mit dem Gesunde geimpft werden sollten. Das APA war ein Rahmenvertrag der EU. Die einzelnen Bestellungen erfolgten bei BioNTech/Pfizer von den einzelnen Mitgliedsstaaten jedoch in einem eigenen Vertrag, der schon in dem Vorabkaufvertrag im **Anhang I** unter dem Namen „**Vaccine Order Form**" (s. Seite 47-56) festgelegt wurde.

SANTE/2020/C3/043 - SI2.838335

SENSITIVE

ANNEX I: VACCINE ORDER FORM

This Vaccine Order Form is submitted by:

[*The Government of [•]*] (the "**Participating Member State**"), represented for the purposes of signing this Vaccine Order Form by [*forename, surname, function, department of authorising officer*],

to:

[Add details for Contractor]

The Participating Member State and Contractor are together referred to as the "**Parties**" and each individually as a "**Party**".

WHEREAS

— Contractor and the European Commission, acting on behalf of and in the name of the Participating Member States, entered into an Advance Purchase Agreement for the purchase and supply of Contractor's Vaccine for EU Member States dated [•] 2020 (the "**APA**"), the terms of which are binding on the Participating Member States and must be read in conjunction with this Vaccine Order Form.

— The APA provides that each Participating Member State will submit to Contractor a Vaccine Order Form through which Contractor shall make available and deliver to the relevant Participating Member State a proportion of the Contracted Doses or Additional Order as applicable, in accordance with the allocation provided by the Commission pursuant to Article I.6.3 of the APA and at the price and conditions as set out in the APA.

— In accordance with Article I.5.2 of the APA, the [name of Participating Member State]

Damit schloss nicht nur die EU einen Vertrag mit Pfizer/BioNTech, sondern alle 27 Mitgliedsstaaten wurden mit der Unterschrift unter den jeweiligen Bestellungsvertrag automatisch Vertragspartner. Die EU bestellte die Impfstoffe für die gesamte EU. Jeder Staat kaufte dann die Impfstoffe zwar nach eigenem Ermessen, aber alle Bestimmungen des Vorabkaufvertrags wurden für ihn mit dem Kaufvertrag nach dem „Vaccine Order Form" sofort bindend. Sie haben mit ihrer Bestellung zugestimmt, dass alle Bestimmungen gemäß der Laufzeit des Vorabkaufvertrages gegen sie durchsetzbar sind.

Annex I: Vaccine Order Form/ Article I. 3 (b) - Page 48
„the provisions of the APA are enforceable against it in accordance with its term"

Ferner bestätigen die einzelnen EU-Mitgliedstaaten mit den von EU ausgehandelten Bestellungsverträgen, dass die Langzeit-Wirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs nicht bekannt sind und nicht bekannte Nebenwirkungen auftreten können. Den Regierungen der EU-Staaten war durch den Bestellvertrag nicht nur bekannt, dass Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffes unbekannt sind, sondern sie akzeptierten das mit ihren Unterschriften sogar ausdrücklich. Gleichzeitig erkannten die teilnehmenden Mitgliedstaaten auch die Tatsache an, dass der Impfstoff nicht in Serie hergestellt werden kann. Damit haben sie der Lieferung von unterschiedlichen Chargen mit unterschiedlichen Wirkstoffmengen auch zugestimmt.

Annex I: Vaccine Order Form/ Article I. 4 - Page 48
„The Participating Member State acknowledges that the Vaccine and materials related to the Vaccine, and their components and constituent materials are being rapidly developed due to the emergency circumstances of the COVID-19 pandemic and will continue to be studied after Provision of the Vaccine to the Participating Member States under the APA. The Participating Member State further acknowledges that the long-terni effects and efficacy of the Vaccine are not currently known and that there may be adverse effects of the Vaccine that are not currently known. Further, to the extent applicable, the Participating Member State acknowledges that the Vaccine shall not be serialized."

Obwohl die Unsicherheit und das damit verbundene Risiko den Mitgliedstaaten der EU bekannt war, verpflichteten sie sich, zu gewährleisten, dass alle national erforderlichen Erlaubnisse und Genehmigungen vor dem Zeitpunkt der festgelegten Erfüllung des Vorabkaufvertrages durch die Mitgliedstaaten eingeholt werden, um die Erfüllung aller Verpflichtungen des Vertrages zu ermöglichen.

Annex I: Vaccine Order Form/ Article I. 5 - Page 49
„The Participating Member State represents and warrants that all necessary permissions and approvals have been or will be obtained prior to the time for performance by the Participating Member State, to authorise performance of all of the obligations contained herein."

Fazit

Die Zulassung der „Impfstoffe" erfolgte auf der Grundlage gefälschter Daten, die inzwischen öffentlich sind. Nicht nur wurde die „Studie" von Pfizer vorzeitig entblindet, womit keine Kontroll-Gruppe mehr zur Verfügung stand und so auch keine Möglichkeit mehr, Daten über Langzeitschaden zu generieren. Darüber hinaus wurde durch mehrere Whistleblower mehrfacher Betrug in den Daten von Pfizer bekannt gemacht. **Janine Small**, eine hochrangige Pfizer-Mitarbeiterin, hatte **am 10.10.2022** vor dem EU-Parlament bei einer Anhörung gestanden, dass die Impfstoffe nie darauf untersucht worden waren, ob sie Ansteckung verhindern.
s. https://multimedia.europarl.europa.eu/en/video/lessons-learned-and-recommendations-for-the-future-extracts-from-the-exchange-of-views-ep-special-committee-on-the-covid-19-pandemic_I231213

Nach einem Gerichtsbeschluss vom Januar 2022 durch US-Bezirksrichter Mark Pittman vom Northern District of Texas wurde die FDA (Food and Drug Administration) aufgefordert, rund 12.000 Dokumente der Firma Pfizer/BioNTech sofort und dann 55.000 Seiten pro Monat freizugeben, bis alle Dokumente freigegeben sind – insgesamt mehr als 300.000 Seiten. 46 Berichte der freigeklagten Dokumente des Pharma-Giganten Pfizer über seine COVID-Impfstoffe wurden von Fachleuten schon ausgewertet und sind als Buch unter dem Titel "PFIZER DOCUMETS ANALYSIS REPORTS" im Januar 2023 erschienen.
s. https://www.amazon.de/DailyClout-Documents-Analysis-Volunteers-Reports-ebook/dp/B0BSK6LV5D/ref=sr_1_1?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&crid=7YP67WJM8C9D&keywords=War+Room+%2F+DailyClout+Pfizer+Documents+Analysis+Volunteers%E2%80%99+Reports+eBook&qid=1677936464&sprefix=war+room+%2F+dailyclout+pfizer+documents+analysis+volunteers+reports+ebook%2Caps%2C72&sr=8-1

Die ausgewerteten 46 Dokumente beweisen, dass Schäden ab Einführung auftraten und Pfizer/BioNTech von Anfang an wusste, dass die mRNA-Impfstoffe gar nicht funktionieren. Entgegen den öffentlichen Aussagen von Pfizer/BioNTech und der FDA, kannten beide die Daten, die zeigen, dass die Impfstoff-Bestandteile von der Injektionsstelle durch den Blutkreislauf wandern, wichtige Blut-Organ-Schranken überwinden (u.a. im Gehirn, in den Hoden und in den Eierstöcken) und auf unbestimmte Zeit weiterhin schädliche Spike-Proteine produzieren.

Während der ersten 12 Wochen der realen Einführung des COVID-19-Impfstoffs, vom 1. Dezember 2020 bis zum 28. Februar 2021 gab es schon mehr als 158.000 einzelne Berichte über fatale Folgen. Pfizer/BioNTech musste zusätzliche Mitarbeiter einstellen, um die Berichte auszuwerten, und trotzdem waren sie nicht in der Lage, die Impfschäden abschließend zu bestimmen. In dem Vorwort des Buches wird das ganze Ausmaß des Desasters ausreichend dargelegt.

s. https://dailyclout.io/foreword-to-the-amazon-kindle-version-of-the-war-room-dailyclout-pfizer-documents-analysis-reports/

Auch die Mitteilungen der WHO sind im Jahr 2021 über die Wirksamkeit der Impfung entsprechend, wie die Seriosität der Forschungsdaten von Pfizer, immer mehr in Zweifel geraten:

Mai: 95 % Schutz
Juni: 70 % Schutz
Juli: 50 % Schutz
August: Schützt nicht vor Ansteckung, reduziert aber die Ausbreitung
September: Reduziert nicht die Ausbreitung, verhindert aber schwere Fälle
Oktober: Verhindert nicht schwere Fälle, reduziert aber die Intensiv-Fälle
November: Reduziert nicht die Hospitalisationen, aber die Todesfälle

Ähnlich verliefen die Empfehlungen des Impfstoffes des Robert-Koch-Instituts in Deutschland unter der Leitung von Lothar Wieler. Die breite Verabreichung der umstrittenen und experimentellen Genspritzen von Pfizer/BioNTech dank einer “Notfallzulassung” durch die Gesundheitsbehörden entpuppt sich immer deutlicher als ein globales Experiment an den Menschen. Der Impfstoff von PfizerIBioNTech erhält schwankende Mengen von intaktem Impfstoff und sogar DNA, was nie hätte passieren dürfen und zu schwerwiegenden medizinischen Folgen führen kann. Und nicht zuletzt ist bekannt, dass sich einzelne Impfstoff-Chargen hinsichtlich der Impfnebenwirkungen und Todesfälle nach Impfungen massiv unterscheiden. Die Qualität der Herstellung des Impfstoffs war und ist keineswegs gesichert.

Eine dänische Studie untersuchte die verschiedenen Chargen des mRNA-Impfstoffs von Pfizer/BioNTech (BNT162b2), der in Dänemark zu Beginn der Impfkampagne verabreicht wurde, und stellte erhebliche Unterschiede bei den gemeldeten unerwünschten Wirkungen zwischen den verschiedenen Chargen fest. Die dänische Studie wurde am 30. März 2023 in einem Forschungsbrief veröffentlicht.

s. https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/eci.13998

Die gelben Chargen (siehe Diagramm im veröffentlichten Forschungsbrief) waren die Chargen mit wenigen bis kaum gemeldeten unerwünschten Wirkungen, die 30 % des Impfvolumens in Dänemark ausmachten, das während des in der Studie angegebenen Zeitraums verabreicht wurde. Die grünen Chargen hingegen machen über 60 % aus. Diese sind nicht risikofrei, und bei einigen dieser Chargen traten auch erhebliche unerwünschte Wirkungen auf. Sehr gefährlich sind die blauen Chargen, die weniger als 5 % ausmachen, aber mit den schwersten unerwünschten Wirkungen und Todesfällen in Verbindung gebracht werden. Diese gefährlichen blauen Chargen wurden auch in anderen europäischen Ländern verabreicht, und zwar flächendeckend und zeitlich gestreckt. Sie wurden nicht aus dem Verkehr gezogen, obwohl sie mit erheblichen unerwünschten Wirkungen und einer hohen Sterblichkeitsrate in Verbindung gebracht werden.

Schon am 27. 03.2021 umfasst die Liste der möglichen Nebenwirkungen der WHO 124 Seiten. Am 16.10.2022 beläuft sich die Anzahl der Nebenwirkungen, die in der Datenbank der WHO erfasst sind, auf **4.529.651** Meldungen. Zum 13. August 2023 sind es schon **10.056.889** Einzelmeldungen. 10.056.889 Erkrankungen haben sich nach COVID-19-Impfung, bei den Getroffenen eingestellt.

s. https://www.vigiaccess.org/

Um das Ausmaß der Katastrophe richtig einschätzen zu können, zeigt eine Studie von MHRA (Medicines and Healthcare products Regulatory Agency/UK). Die präsentierten Daten stellen das Ausmaß der Katastrophe zu maximal 10% dar. Schwere Erkrankungen, so hat die britische MHRA in Studien herausgefunden, werden nur in rund 10% der Fälle tatsächlich an Datenbanken wie die der WHO gemeldet: “It is estimated that only 10% of serious reactions and between 2 and 4% of non-serious reactions are reported. Under-reporting coupled with a decline in reporting makes it especially important to report all suspicions of adverse drug reactions to the Yellow Card Scheme.”

s. https://www.gov.uk/drug-safety-update/yellow-card-please-help-to-reverse-the-decline-in-reporting-of-suspected-adverse-drug-reactions

Auf dem Aufklärungsmerkblatt für Schutzimpfung (Grundimmunisierung und Auffrischimpfungen) gegen COVID-19 mit mRNA-Impfstoffen, Stand 5. Oktober 2023, wurde das Sterben auch zu den seltenen Nebenwirkungen in Deutschland aufgenommen. Auf der fünften Seite im 2. Absatz unter "Seltene Nebenwirkungen" steht es: "Einzelne Personen verstarben." Das Aufklärungsmerkblatt wurde vom Deutschen Grünen Kreuz e.V., Marburg, in Kooperation mit dem Robert Koch-Institut, Berlin, erstellt.

s. https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/Downloads-COVID-19/Aufklaerungsbogen-de.pdf?__blob=publicationFile

Wenn man bedenkt, dass diese 10 Millionen Nebenwirkungen nur ein Bruchteil der Nebenwirkungen sind, die überhaupt bekannt werden, wenn man dann noch in Rechnung stellt, dass VigiAccess der WHO nur eine von mehreren Datenbanken ist, die unter anderem bei der US-Amerikanischen CDC, der europäischen EMA oder der britischen MHRA unabhängig voneinander und mit anderen “Fällen” geführt werden, dann kann man nicht anders als den derzeit laufenden Versuch am lebenden Menschen als eine der größten Gesundheitskatastrophen der Menschheitsgeschichte ansehen.

Im November 2023 reichte das Unternehmen BioNTech seinen Bericht über seine finanzielle Entwicklung bis zum 30.9.2023 bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) ein. Auf Seite 79 des Berichtes muss BioNTech einräumen, dass sie ganz viele Produkthaftungsklagen gegen seinen Impfstoff COVID-19 erhalten hat und noch mehre Klagen erwartet: „Wir sind einem inhärenten Produkthaftungsrisiko ausgesetzt".

„We face an inherent risk of product liability exposure related to the testing of any of our current or future product candidates in clinical trials, and an even greater risk related to any commercialized products, such as our COVID-19 vaccine. We have received product liability claims against our COVID-19 vaccine, and expect to receive additional product liability claims in the future. If we cannot successfully defend ourselves against claims that our product candidates caused injuries, we could incur substantial liabilities. Regardless of merit or eventual outcome, liability claims may result in:

- *decreased demand for any product candidate that we may develop;*
- *loss of revenue;*
- *substantial monetary awards to patients, healthy volunteers or their children;*
- *significant time and costs to defend the related litigation;*
- *withdrawal of clinical trial participants;*
- *the inability to commercialize any product candidates that we may develop; and*
- *injury to our reputation and significant negative media attention."*

s. https://investors.biontech.de/static-files/91e95810-e61c-4e25-b308-50b8224b5255

Alle genannten Persönlichkeiten in dieser Mitteilung haben entsprechend ihrem Wirkungskreis dazu beigetragen, dass dieses medizinische Experiment stattfinden konnte. Gleichzeitig haben sie alles unternommen, um die Verantwortung für die erwartenden Schäden von sich zu weisen und auf andere zu übertragen.

Im Einzelnen:

1. Tedros Adhanom Ghebreyesus ist seit 2017 Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation. Er trat bereits 1991 der kommunistischen Partei Tigrayan People's Liberation Front (TPLF) in Äthiopien bei. Als Mitglied der Partei TPLF war er zuerst Gesundheitsminister und dann Außenminister des Landes. Seit 1976 wird die TPLF als terroristische Organisation in der Global Terrorism Database geführt, weil sie vielfach an Entführungen und Geiselnahmen beteiligt war. Die TPLF hat in ihrer fast 30jährigen Regierungszeit schwerste Menschenrechtsverletzungen begangen. Als hochrangiges Mitglied des Politbüros und langjähriger Minister der TPLF ist Tedros Adhanom Ghebreyesus ist für diese Verbrechen mitverantwortlich. In den offiziellen Jahresberichten der Menschenrechtsorganisationen Amnesty International und Human Rights Watch (HRW) von 2005 – 2016 wurden unvorstellbare Gräueltaten der äthiopischen Regierung unter Tedros Adhanom Ghebreyesus dokumentiert.

- 2006: Verhaftung von 76 Oppositionspolitikern und Journalisten. Zahlreiche Folterungen und Inhaftierungen – sogar von Schulkindern – durch Regierungsbehörden

- 2007: Regierungstruppen brennen ganze Dörfer nieder, begehen öffentliche Hinrichtungen, vergewaltigen Frauen und Mädchen, verhaften willkürlich Verdächtige, foltern und töten diese auch in vielen Fällen. Tausende werden zur Flucht aus ihren Häusern gezwungen.
- 2008: Regierungstruppen verüben Massenverhaftungen, Folter, Vergewaltigungen, außergerichtliche Hinrichtungen und überfallen eine Moschee, töten dabei 21 Menschen, sieben von ihnen wird die Kehle durchgeschnitten
- 2009: Menschenrechtslage weiter verschlechtert! Neue Gesetze über die Zivilgesellschaft sind laut Human Rights Watch „die restriktivsten aller vergleichbaren Gesetze in der Welt".
- 2010: Zeitungen werden geschlossen, Redakteure fliehen aus Angst! Regierungspartei gewinnt Parlamentswahlen mit 99,6 % der Stimmen. Von freien Wahlen kann man hier überhaupt nicht sprechen.
- 2011: Delegation von Amnesty International wird aus Äthiopien ausgewiesen!
- 2012: Auch nach dem Tod von Machthaber Meles, der das äthiopische Regime von 1995 - 2012 anführte und auch Tedros Adhanom Ghebreyesus als Minister berief, verbesserte sich die Menschenrechtslage in Äthiopien keineswegs.
- 2013: Der „Africa Report“ stellt fest, dass Tedros Adhanom Ghebreyesus nach dem Tod von Meles zu einem der drei einflussreichen Politiker der TPLF aufgestiegen ist.
- 2014: Die Regierung überwacht regelmäßig Telefonate. Unter dem Vorwand, die Grundversorgung zu verbessern, sollen bis zu 1,5 Millionen Dorfbewohner auf dem Land gewaltsam umgesiedelt werden.
- 2015: Amnesty meldet schwerste Foltermethoden wie Verbrennungen und Elektroschocks in lokalen Polizeistationen und regionalen Gefängnissen.
- 2016: Human Rights Watch meldet, dass äthiopische Sicherheitskräfte in den Regionen Oromia und Amhara mehr als 500 weitgehend friedliche Demonstranten töteten.

Der derzeitige äthiopische Premierminister Abiy Ahmed, dem 2019 der Friedensnobelpreis verliehen wurde, bestätigte nach dem friedlichen Machtwechsel 2018 vor dem äthiopischen Parlament die Berichte von Human Rights Watch und Amnesty. Er bezeichnete das Vorgehen seiner Vorgängerregierung als Terrorismus. Laut einem Bericht des britischen Nachrichten-Portals „The Expose“ war die von 1991 – 2018 regierende TPLF eines „der korruptesten, brutalsten und völkermörderischsten Regimes, das in den letzten 30 Jahren auf diesem Planeten Fuß gefasst hat“. Tedros Adhanom Ghebreyesus war als führendes Mitglied dieses Regimes Mittäter! Der amerikanische Wirtschaftswissenschaftler David Steinmann, der 2019 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurde, hat Ende 2020 vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag schon eine Klage gegen Tedros Adhanom Ghebreyesus eingereicht hat. Er beschuldigte ihn des Völkermordes in Äthiopien, weil Tedros Adhanom Ghebreyesus einer von drei maßgeblichen Entscheidungsträgern für „ethnische Säuberungen“ war. Tedros Adhanom Ghebreyesus war und somit verantwortlich für zahllose Inhaftierungen, Folterungen und Ermordungen von Amharas, Konsos, Oromos und von Somali-Stämmen.

s. https://www.hrw.org/sites/default/files/world_report_download/wr2016_web.pdf

und https://www.amnesty.org/en/documents/pol10/4800/2017/en/

Mit dieser Vergangenheit wurde er 2017 zum Generaldirektor der WHO gewählt. Mit ihm eng verflochtene Globalstrategen haben ihn zum WHO-Chef aufsteigen lassen. Im März 2020 hatte er die Corona-Pandemie ausgerufen. Während der Coronakrise hatte Tedros Adhanom Ghebreyesus mit seinen Pandemievorgaben die Freiheit fast aller Menschen massiv einschränken lassen. Seine enge Zusammenarbeit mit den Hauptakteuren und Nutznießern der Coronakrise ist gründlich dokumentiert.

s. https://clubderklarenworte.de/wp-content/uploads/2021/09/Netzwerkanalyse-Corona-Komplex.pdf

Die WHO arbeitet inzwischen mit ihren Geldgebern an einem Pandemievertrag und Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR). Falls diese Änderungen zustande kommen und dazu auch noch ein Pandemievertrag verabschiedet wird, erlangt die WHO bzw. der WHO-Generaldirektor selbst, Tedros Adhanom Ghebreyesus, eine Allmachtstellung.

Nach den Plänen soll die bisher beratende WHO, die eine Sonderorganisation ohne demokratische Legitimation ist, durch die Änderungen der schon bestehenden Internationalen Gesundheitsvorschriften (IHR) und den neuen Pandemievertrag zur rechtsverbindlichen weltweiten Führungsinstanz werden. Sobald die Verträge unterschrieben und ratifiziert sind, wird die WHO eine gesundheitsdiktatorische Weltmacht, weil sie selbst bestimmen kann, ohne jegliche Rücksprache mit seinen Mitgliedern, was als Pandemie zu gelten hat und was nicht. Tedros Adhanom Ghebreyesus könnte dann bereits bei einer potentiellen Gefahr einen weltweiten Gesundheitsnotstand ausrufen und dadurch z.B. Medikamente zur Behandlung verpflichtend vorschreiben, eine Impfpflicht erlassen, Testbescheinigungen usw. verpflichtend einführen. Alle erlassenen Maßnahmen müssten von allen Mitgliedstaaten verbindlich umgesetzt werden.

Falls diese Verträge verabschiedet werden, bedürfen all diese Maßnahmen dann keiner rechtsstaatskonformen, unabhängigen und umfassenden Verhältnismäßigkeitsprüfungen, denn nicht nur Rechtsstaatlichkeit und Demokratie, sondern auch die Menschenrechte (s. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) werden durch die Verträge völlig missachtet, allen voran das Recht auf körperliche Unversehrtheit und gesundheitliche Selbstbestimmung. Dagegen kann man dann auch nicht gerichtlich vorgehen, denn es gibt kein zuständiges Gericht. Es fehlen also weitreichende rechtsstaatliche Kontroll- und Sicherungs- und Abwehrmechanismen, um die Verhältnismäßigkeit der getroffenen Maßnahmen überprüfen, revidieren oder beenden zu lassen.

Mit der Ausrufung der CORONA-Pandemie am 11. März 2020 und seinen ständigen restriktiven Empfehlungen während der Pandemie hat Tedros Adhanom Ghebreyesus die notwendigen Voraussetzungen für die schnelle Zulassung der Impfstoffe u.a. von Pfizer/BionTech und die nachfolgende Impfkampagne erzielt. Damit trägt er die Hauptverantwortung für den raschen Einsatz experimenteller Impfstoffe mit unbekannten Risiken. Daraus lässt sich der Straftatbestand „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ und „Völkermord“ eindeutig erkennen.

Dieser Mann soll nun durch die neuen WHO-Verträge plötzlich Allmachstellung bekommen. Seine Empfehlungen haben es ermöglicht, dass Impfstoffe mit unbekannten Risiken so schnell eingesetzt werden konnten. Tedros Adhanom Ghebreyesus hat die Erdbevölkerung mit seinen

Empfehlungen zu einem medizinischen Experiment freigegeben, wodurch zahlreiche Menschen gestorben oder dauerhaft geschädigt sind. Tedros Adhanom Ghebreyesus beging mit seinem Handeln Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen.

2. Albert Bourla DVM, Ph.D. kam 1993 zu Pfizer. 2020 übernahm Albert Bourla den zusätzlichen Posten des geschäftsführenden Vorsitzenden bei Pfizer. Im Jahr 2020 drängte Albert Bourla auf einen aggressiven Zeitplan bei der Entwicklung eines möglichen Impfstoffs gegen COVID-19 durch Pfizer. Im März 2020 hat Pfizer eine Zusammenarbeit mit BioNTech beschlossen. Albert Bourla entschied darauf, dass große Mengen des Impfstoffkandidaten BNT162b2 bereits vor der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) auf Pfizers eigenes Risiko produziert werden. Unter seiner Führung entstanden die zahlreichen Fehler bei der laufenden Herstellung und den Analysen der Daten um den Impfstoffkandidaten BNT162b2. Nach der desaströsen Versuchsphase ist ihm gelungen, den Impfstoff als Erfolgsmodell ohne jegliche Haftungspflicht mit falschen Angaben zu der Sicherheit, Qualität und Wirksamkeit des Impfstoffes an die EU zu vermarkten. Die Öffentlichkeit wurde durch die falschen Angaben mutwillig irregeführt. Die originalen Datenanalysen der Versuchsphase des Impfstoffs mussten gerichtlich erstritten werden. Albert Bourla als geschäftsführender Vorsitzender war nicht nur für eine intakte Herstellung des Impfstoffes und eine saubere Datenanalyse verantwortlich, sondern auch für eine faire Vermarktung. Bei den Verhandlungen zu dem Vorabkaufvertrag zwischen EU und Pfizer/BioNTech hat Albert Bourla die Hauptrolle gespielt.

Damit ist er maßgebend verantwortlich für die zahlreichen Schäden, die durch den Impfstoff von Pfizer/BionTech entstanden sind. Schon während der ersten 12 Wochen der realen Einführung des COVID-19-Impfstoffs, vom 1. Dezember 2020 bis zum 28. Februar 2021 hat Pfizer/BioNTech mehr als 158.000 einzelne Berichte über fatale Folgen erhalten. Da hätte Albert Bourla schon die Herstellung und weitere Vermarktung des Impfstoffes stoppen müssen. Er ist maßgebend verantwortlich für die entstandenen Schäden. Durch die weitere Herstellung und Vermarktung des unsicheren Impfstoffes besteht Grund zur Annahme, dass Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begangen wurden.

3. Klaus Cichutek war von 2009 bis 2023 der Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts. Das Paul-Ehrlich-Institut ist zuständig für die Zulassung und Freigabe von Chargen der Arzneimittel auf nationaler Ebene. Das bedeutet, dass die Aufgabe des Instituts die Prüfung der Sicherheit der Arzneimittel ist. Die Entscheidungen des Paul-Ehrlich-Instituts zu der Sicherheit und Qualität eines Arzneimittels sind sogar wegweisend für die Mitgliedsstaaten der EU. Seine Zulassungen gelten für den gesamten europäischen Raum. Der Impfstoff Comirnaty (BNT162b2) von Biontech/Pfizer wurde am 21. Dezember 2020 in Deutschland für die Impfung von Personen ab 16 Jahren bedingt zugelassen. Danach erfolgte die bedingte Zulassung des Impfstoffes Comirnaty (BNT162b2) in anderen EU-Ländern ziemlich zügig.

In dieser wegweisenden Rolle war die Pflicht des Paul-Ehrlich-Instituts von Anfang an, die Qualität der Chargen der Impfstoffe zu COVID-19 stets zu prüfen, um die fortwährende und systematische Überwachung der Sicherheit der Impfstoffe zu gewährleisten. Durch die erwähnte dänische Studie kam zuerst heraus, dass es unterschiedliche Chargen gab, die auch verschieden gewirkt haben. Inzwischen ist es auch bekannt, dass die Chargen auch erhebliche

Verunreinigungen beinhalten. Die Verunreinigung der Impfstoffe durch Fremdstoffe (DNA-haltige Fragmente/Plasmide), die auf mangelnde Sicherheitsvorkehrungen im Herstellungsprozess der Impfstoffe zurückgeführt werden können, wurde inzwischen sowohl von der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA), als auch von der kanadischen Gesundheitsbehörde bestätigt. Diese Probleme mit den Chargen waren für das Paul-Ehrlich-Institut bis jetzt nicht relevant, um das Impfstoff von dem Markt zu nehmen.

s. https://www.youtube.com/watch?v=AdWAu6f-mxQ

Auf eine Anfrage der Ärztinnen und Ärzte für individuelle Impfentscheidung e. V. vom 27.09.2023, ob das Paul-Ehrlich-Institut die Chargen von BioNTech/Pfizer und Moderna auf Verunreinigungen (DNA-haltige Fragmente/Plasmide) geprüft hätte, hat das Institut am 19.10.2023 geantwortet, dass das Official Medicines Control Laboratory, OMCL, für die behördliche Chargenprüfung des jeweiligen Impfstoffprodukts in Europa zuständig ist. Es wird in dem Antwortschreiben auch noch mitgeteilt: "Das Paul-Ehrlich-Institut ist ein amtliches Kontrolllabor im europäischen OMCL-Netzwerk und hat die meisten Chargen des von der EU-Kommission zugelassenen COVID-19-Impfstoffprodukts Comirnaty (in allen Indikationen und Konzentrationen) entsprechend OMCL-Leitfaden und Zulassungsvorgaben geprüft und ggf. die staatliche Chargenfreigabe für Deutschland erteilt. Die vom Paul-Ehrlich-Institut geprüften und freigegebenen Chargen wiesen keine Beanstandungen auf. Daher waren keine Maßnahmen wie weitere Sicherheitsvorkehrungen erforderlich. Chargen, die nicht alle Kriterien erfüllen, werden nicht für den deutschen Markt zugelassen.....Alle bisher beim Paul-Ehrlich-Institut geprüften Chargen von COVID-19-Impfstoffen haben die geforderten Spezifikationen erfüllt und die Chargenfreigabe erhalten. Generell benötigen alle in Deutschland verfügbaren COVID-19-Impfstoffe eine Chargenfreigabe durch das Paul-Ehrlich-Institut." Die verschiedenen Chargen (s. dänische Studie) und die Verunreinigungen hat das Paul-Ehrlich-Institut nicht entdeckt.

s. https://individuelle-impfentscheidung.de/fileadmin/PDF/PEI_Antwort_geschw.pdf

Die in Deutschland entstandenen Schäden, die durch die zahlreichen eingereichten Klagen auf Entschädigung und die vielen Behandlungen in Arztpraxen dokumentiert sind, beweisen, dass das Paul-Ehrlich-Institut unter der Führung von Klaus Cichutek seinen Pflichten nicht nachgekommen ist. Die Chargen wurden nicht ordnungsgemäß geprüft und die fortwährende und systematische Überwachung der Sicherheit der Impfstoffe wurde nicht gewährleistet. Klaus Cichutek ist maßgebend verantwortlich für die zahlreichen Schäden und Todesfälle, die durch den Impfstoff von Pfizer/BioNTech und anderer Hersteller entstanden sind. **14.027** schwerwiegende unerwünschte Reaktionen, **926** Todesfälle durch Comirnaty und **299** durch Spikevax, Vaxzevria und Janssen wurden schon im Zeitraum vom 27.12.2020 bis zum 31.07.2021 an das Paul-Ehrlich-Institut gemeldet. Er hätte die Verabreichung der Impfstoffe sofort stoppen müssen. Klaus Cichutek trägt die Verantwortung dafür, dass die hoch schädlichen Chargen in Deutschland und in den Ländern der EU verimpft wurden. Das hat sein Institut nicht entdeckt. Das ist Völkermord.

s.https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/dossiers/sicherheitsberichte/sicherheitsbericht-27-12-bis-31-07-21.pdf?__blob=publicationFile

Dass die Corona-Präparate mit Hilfe von Bakterien erzeugt wurden, haben zu Beginn der Impfkampagne, im Februar 2021, auch die Medien berichtet. In der ARD kam damals ein Sprecher der Pharmaindustrie zu Wort, der zum Herstellungsprozess erklärte, dass die von Bakterien vervielfältigte RNA zunächst umgeben sei von „DNA und vielen anderen Enzymen und weiteren Faktoren“ und man sie deshalb „erstmal super reinigen“ müsse von diesen unerwünschten bakteriellen Stoffen. Der Spiegel erklärte das Verfahren damals auch und beruhigte aber: „Das staatliche Paul-Ehrlich-Institut prüft Stichproben und überwacht die Produktionsstätten.“

s. https://www.spiegel.de/wirtschaft/corona-impfstoff-von-biontech-so-wird-der-mrna-impfstoff-produziert-a-033a1979-80d1-4c20-9fc7-563e17fe0c61

Das Paul-Ehrlich-Institut unter der Führung von Klaus Cichutek hat die Chargen nicht gründlich geprüft und die erfassten Todesfälle und Nebenwirkungen ignoriert. Unter der Führung von Klaus Cichutek hat das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) auch seine gesetzliche Aufgabe nicht erfüllt, indem es – wie gesetzlich vorgesehen – die Krankenkassen-Daten in die Pharmakovigilanz einbezieht.

s.https://www.achgut.com/artikel/sabotiert_das_paul_ehrlich_institut_seinen_gesetzlichen_auftrag

Der Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) vom 07.09.2022 beinhaltet schon 20-fache Meldungen von mutmaßlichen Nebenwirkungen, 23-fache von Todesfällen nach COVID-Impfungen gegenüber allen anderen klassischen Impfstoffen aus dem Zeitraum 2000-2020. Bis 30.06.2022 wurden offiziell 323.684 COVID-Impfnebenwirkungen und 3.023 Todesfälle bei dem Paul-Ehrlich-Institut registriert.

s.https://www.transparenztest.de/post/pei-bericht-323684-covid-impf-nebenwirkungen-und-3023-todesfaelle

Das PEI sieht darin bis heute kein „Risikosignal“. Klaus Cichutek hat zugelassen, dass Menschen zu „Versuchskaninchen“ (Olaf Scholz) gemacht wurden, um sie mittels einer unerprobten Methode und Substanz vor einer in der Regel mittelschweren Krankheit zu schützen.

Zusammenfassend, das Paul-Ehrlich-Institut unter der Führung von Klaus Cichutek hat die Chargen nicht geprüft und die erfassten Todesfälle und Nebenwirkungen ignoriert. Selbst die vorläufige bedingte Zulassung der Impfstoffe hätte nicht zu diesem frühen Stadium erfolgen dürfen. Er ist für diese grobe Fahrlässigkeit seines Instituts absolut verantwortlich. Er handelte mindestens bedingt vorsätzlich. Das heißt, dass er billigend die strafrechtlich relevanten Folgen (Impfschäden und Todesfälle) in Kauf nahm, wenn nicht gar mit Wissen und Wollen.

Daraus lässt sich der Straftatbestand „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ und „Völkermord“ eindeutig erkennen. Die dadurch entstandenen Schäden sind so gravierend, dass sie geeignet sind, die Bevölkerung ganz oder teilweise zu zerstören, da mit weiteren Todesfällen und Langzeitschäden zu rechnen ist. Klaus Cichutek beging mit seinem Handeln Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen.

4. Emer Cooke ist seit 2020 die Direktorin der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA/European Medicines Agency). Die EMA ist eine Agentur der Europäischen Union, die für die Beurteilung und Überwachung von Arzneimitteln zuständig ist. Die EMA ist zuständig für die Erhaltung und Förderung der öffentlichen Gesundheit in der Europäischen Union (EU). Sie koordiniert die Bewertung und die wissenschaftliche Überwachung und Sicherheitsüberprüfung aller Human- und Tierarzneimittel und spielt eine zentrale Rolle in der Arzneimittelzulassung in der Europäischen Union und den EWR-Staaten. Durch die zentrale Rolle von EMA in der EU erfolgt die Zulassung der Impfstoffe zuerst auf der EU-Ebene.

EMA erhielt den Antrag auf bedingte Zulassung des COVID-19 mRNA-Impfstoffs (BNT162b2) von Pfizer/BionTech am 01.12.2020. Am 15.12.2020 verkündete der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der EMA, dass sie in den letzten Wochen intensiv an der Bewertung der von BioNTech und Pfizer im Rahmen des Antrags auf bedingte Zulassung (CMA) vorgelegten Daten für BNT162b2, einen COVID-19 mRNA-Impfstoff, arbeitete. Sie weisen darauf hin, dass die Zulassung von einer soliden und vollständigen Bewertung der Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit abhängt. Es wurde schon am 21.12.2020 die bedingte Zulassung von Comirnaty für die ganze EU für Personen ab 16 Jahren verkündet:

„Comirnaty is now authorised across the EU. This follows the granting of a conditional marketing authorisation by the European Commission on 21 December 2020."

s. https://www.ema.europa.eu/en/news/ema-recommends-first-covid-19-vaccine-authorisation-eu

Auf der Seite der EMA steht dazu die Mitteilung:

„Die EMA hat empfohlen, eine bedingte Zulassung für den von BioNTech und Pfizer 2019 entwickelten Impfstoff Comirnaty zur Vorbeugung der Coronavirus-Erkrankung (COVID-19) bei Menschen ab 16 Jahren zu erteilen. Das wissenschaftliche Gutachten der EMA ebnet den Weg für die erste Marktzulassung eines COVID-19-Impfstoffs in der EU durch die Europäische Kommission, mit allen damit verbundenen Garantien, Kontrollen und Verpflichtungen.

Der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP) der EMA hat seine strenge Bewertung von Comirnaty abgeschlossen und ist im Konsens zu dem Schluss gekommen, dass nun ausreichend belastbare Daten über die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs vorliegen, um eine formelle bedingte Zulassung zu empfehlen. Damit wird ein kontrollierter und robuster Rahmen geschaffen, der die EU-weiten Impfkampagnen unterstützt und die EU-Bürger schützt."

Emer Cooke, die Direktorin von EMA, kommentierte die bedingte Zulassung des mRNA-Impfstoffs Comirnaty gegen Covid-19 als Meilenstein dank des Engagements von Wissenschaftlern, Ärzten, Entwicklern und freiwilligen Versuchspersonen sowie vielen Experten aus allen EU-Mitgliedstaaten.

"Today's positive news is an important step forward in our fight against this pandemic, which has caused suffering and hardship for so many," said Emer Cooke, Executive Director of EMA. "We have achieved this milestone thanks to the dedication of scientists, doctors, developers and trial volunteers as well as many experts from all EU Member States."

Dann lobte sie die gründliche Bewertung des Impfstoffes durch EMA. Anschließend versichert sie den EU-Bürgern die Sicherheit und Wirksamkeit dieses Impfstoffs und sie betont, dass der bedingt zugelassene Impfstoff auch die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllt. Sie versprach die Daten über die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffes weiterhin zu sammeln und analysieren, um die Menschen zu schützen, die den Impfstoff in der EU einnehmen. Von Pflichtimpfungen ist hier keine Rede, die in einigen EU-Ländern danach durch verschiedene Wege praktiziert wurden.

"Our thorough evaluation means that we can confidently assure EU citizens of the safety and efficacy of this vaccine and that it meets necessary quality standards. However, our work does not stop here. We will continue to collect and analyse data on the safety and effectiveness of this vaccine to protect people taking the vaccine in the EU."

Genauso wie das Paul-Ehrlich-Institut hat die EMA unter der Führung von Emer Cooke auch die in der EU gelandeten Chargen von Comirnaty und von anderen Impfstoffen gegen COVID-19 auf Sicherheit nicht gründlich geprüft. Schließlich hat die EU in dem Vorabkaufvertrag zugestimmt, dass die EU keine gleichmäßige Qualität erhalten wird. Sie haben auch akzeptiert, dass die Wirksamkeit und die Nebenwirkungen unbekannt sind. Es war also völlig egal, welche Qualität die EU-Bürger erhielten. Die Haftpflicht für die entstehenden Schäden haben sie auf die EU-Mitgliedstaaten sowieso übertragen. Danach entsprechend hat die EMA ihre Aufsicht über die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffes ausgeübt. Die verschiedenen Chargen haben sie nicht entdeckt. Das kam erst durch die Veröffentlichung der dänischen Studie im März 2023 heraus.

Die hoch schädlichen Chargen hat die EMA in den EU-Mitgliedstaaten verimpfen lassen und überhaupt nicht gestoppt bzw. aus dem Verkehr gezogen. Auf die Sicherheit der EU-Bürger, was die oberste Pflicht der EMA ist, wurde überhaupt nicht geachtet. Die notwendige Überprüfung auf Sicherheit wurde unterlassen. Die Hauptverantwortung für diese Handlungsweise der EMA trägt die Direktorin selbst: Emer Cooke. Wegen des Unterlassens der Überprüfung der Chargen besteht Grund zur Annahme, dass Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begangen wurden.

5. Nanette Cocero ist zurzeit Führungskraft bei HilleVax. HilleVax ist ein biopharmazeutisches Unternehmen (USA), das sich auf die Entwicklung und Vermarktung von neuartigen Impfstoffkandidaten konzentriert. Nanette Cocero war vorher 21 Jahre lang bei Pfizer tätig. In den letzten vier Jahren bei Pfizer, von Januar 2019 bis Dezember 2022, war sie Globale Präsidentin von Pfizer Vaccines. Sie leitete das globale Geschäft mit einem Volumen von über 30 Mrd. USD. Nanette Cocero war verantwortlich für die Entwicklung, die globale Vermarktung und die Auslieferung von mehr als 2 Mrd. Dosen des Impfstoffs COVID-19 von Pfizer/BioNTech in 152 Ländern und Territorien weltweit.

Nanette Cocero als damalige Globale Präsidentin von Pfizer Vaccines hat den Vorabkaufvertrag mit der EU im Namen von Pfizer/BioNTech am 20. November 2020 unterschrieben. Da sie für die Entwicklung, die globale Vermarktung und die Auslieferung von mehr als 2 Mrd. Dosen des Impfstoffs COVID-19 von Pfizer/BioNTech verantwortlich war, mussten die gravierenden Probleme mit dem Impfstoff BNT162b2 von Anfang an ihr bekannt gewesen sein. Spätestens musste sie die verursachten Schäden ab Einführung zu Kenntnis

nehmen, als mehr als 158.000 einzelne Berichte über die fatalen Folgen nach den ersten 12 Wochen der realen Einführung des COVID-19-Impfstoffs, vom 1. Dezember 2020 bis zum 28. Februar 2021, an Pfizer gemeldet wurden. „Mehr als 158.000 einzelne Berichte über fatale Folgen“ ist keine niedrige Zahl. Da sie für die Entwicklung und auch die globale Vermarktung des Impfstoffes BNT162b2 zuständig war, trägt sie die Hauptverantwortung dafür, dass der Impfstoff COVID-19 von Pfizer/BioNTech (BNT162b2) trotz seiner enormen schädlichen Wirkung in 152 Ländern und Territorien weltweit geliefert wurde. Sie hätte die Lieferungen sofort stoppen und auch die EU über die Nebenwirkungen unverzüglich informieren müssen. Nanette Cocero hat im Gegenteil dafür gesorgt, dass der Impfstoff trotz seinen fatalen Nebenwirkungen und Unsicherheiten in 152 Ländern und Territorien weltweit geliefert wurde und in einige Länder heute noch weiter geliefert wird.

Inzwischen liegen zahlreiche Studien über die Schädlichkeit des Impfstoffes vor und mehrere Klagen für Entschädigung sind auch anhängig. Das Ausmaß der Katastrophe kann man noch gar nicht abschätzen. Nanette Cocero ist absolut verantwortlich dafür, dass enorme Schäden begleitet mit zahlreichen Todesfällen in vielen Ländern entstehen konnten. Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen besteht Grund zur Annahme, dass Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begangen wurden. Durch die abgeschlossenen Kaufverträge wird der Impfstoff weiterhin geliefert, wodurch mit weiteren Todesfällen und Langzeitschäden zu rechnen ist.

6. William „Bill“ Gates III ist ein US-amerikanischer Unternehmer und Co-Vorsitzender der Bill and Melinda Gates Foundation. Er gründete 1975 gemeinsam mit Paul Allen das Unternehmen Microsoft und gilt heute mit einem geschätzten Vermögen von 109 Milliarden US-Dollar als einer der weltweit reichsten Menschen. Die Bill and Melinda Gates Foundation wurde im Jahr 2000 gegründet. Sie entstand aus der Fusion zwei vorausgegangener Stiftungen. Seit ihrer Gründung vor 20 Jahren hat sie auch mehr als 20 Milliarden Dollar in die Entwicklung und Verbreitung Impfstoffe investiert, darunter neuerdings auch etliche Initiativen gegen Covid-19. Neben der Impfstoffforschung spendet die Gates-Stiftung auch an Medienunternehmen in den USA und Europa.

Bill Gates setzt sich für die Interessen großer Pharmaunternehmen und Agrarunternehmen ein. Gates hat mit der in den letzten Jahren mehr als 20 Milliarden US-Dollar in Impfstoffe investiert. Diese Investitionen gingen u. a. an AstraZeneca, Johnson & Johnson, Novavax und Sanofi sowie den beiden RNA-Impfstoffen von Pfizer/BioNTech und Moderna. Seine Vernetzung mit den Pharma-, Agrar- und Medienkonzernen und weiteren NGOs ist gut dokumentiert.

s. https://clubderklarenworte.de/wp-content/uploads/2021/09/Netzwerkanalyse-Corona-Komplex.pdf

Zur Entwicklung neuartiger Impfstoffe investierte die Bill & Melinda Gates Stiftung 55 Millionen Dollar 2019 in die Firma BioNTech. Das gab das Handelsblatt am 04.09.2019 bekannt.

s. https://www.handelsblatt.com/technik/medizin/hiv-und-tuberkulose-impfstoffe-bill-und-melinda-gates-investieren-in-deutsche-biotechfirma-biontech/24978960.html

Mitte März 2020 vereinbarte Biontech für die Erprobung und spätere Vermarktung Allianzen mit zwei Partnern: Fosun Pharma (Shanghai) für den chinesischen Markt und Pfizer für den Rest der Welt. BioNTech und Pfizer gaben weitere Details zur Kollaboration im April 2020 bekannt, um globale COVID-19-Impfstoffentcklung voranzutreiben. Pfizer und BioNTech beschlossen, dass sie gemeinsam einen Impfstoff gegen COVID-19 entwickeln, zunächst in den USA und Europa, und dann erhöhen die Produktionskapazitäten zur Unterstützung der globalen Versorgung. Die COVID-19-Impfstoffe (COMIRNATY®) von Pfizer und BioNTech basieren auf BioNTechs unternehmenseigener mRNA-Technologie und wurden von BioNTech und Pfizer gemeinsam entwickelt.

s. https://biontechse.gcs-web.com/de/news-releases/news-release-details/biontech-und-pfizer-geben-weitere-details-zur-kollaboration

Die mit Abstand größte private Geldgeberin der WHO ist auch die Bill & Melinda Gates Foundation. Bill Gates Milliardenspenden haben auch ihre Kehrseiten. Der größte Teil der Gates-Gelder ist an spezifische Ziele gebunden. Das bedeutet, dass die WHO nicht selbst Prioritäten setzen kann, sondern einem weitgehend privaten Akteur verpflichtet ist. Das wird durch Bill Gates auch ausgenutzt. Die Gates-Stiftung hat schließlich keine demokratische Rechenschaftspflicht.

s. https://www.swr.de/swr2/wissen/who-am-bettelstab-was-gesund-ist-bestimmt-bill-gates-100.html

Die Gesundheit der Menschen wird der wirtschaftlichen Rendite untergeordnet. Das wurde während der Corona-Krise durch die enormen Gewinne der Pharmakonzerne bestätigt. Der US-Pharmakonzern Pfizer mit BioNTech konnte seinen Umsatz im zweiten Quartal 2022 um 47 Prozent auf knapp 28 Milliarden Dollar steigern.

s. https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/pharmakonzern-milliardengeschaeft-mit-corona-medikamenten-pfizer-erhoeht-gewinnprognose/28556660.html

Da Bill Gates in AstraZeneca, Johnson & Johnson, Novavax und Sanofi sowie den beiden RNA-Impfstoffen von Pfizer/BioNTech und Moderna kräftig investiert hat, lag es sicher auch in seinem Interesse, dass ein Impfstoff während der COVID-19-Pandemie schnellstens auf den Markt gebracht wurde. Diesen Wunsch hat er auch in Interviews geäußert. Er wusste auch ganz genau, dass diese Impfstoffe wegen der kurzen Entwicklungszeit keine echte Lösung für Krise sein werden: Sogenannte RNA- und DNA-Impfstoffe gegen das Coronavirus, wie sie derzeit auch die deutschen Pharmaunternehmen Curevac und Biontech entwickeln, seien laut Gates allerdings „wahrscheinlich nicht die große Lösung". Da er mit seiner Stiftung maßgebend in Impfstoffe investiert, hat er mit seinem Einfluss bei den Pharmakonzernen auf eine schnelle Entwicklung gedrängt.

s. https://www.spiegel.de/wissenschaft/bill-gates-im-spiegel-gespraech-ich-habe-das-coronavirus-nicht-erschaffen-a-b37f0211-15a2-4fa8-8452-e808b2b46adf

Durch die hastige Entwicklung wurde ein Impfstoff auf den Markt gebracht, wo die Sicherheit, Wirksamkeit, Langzeit-Wirkungen und Nebenwirkungen nicht bekannt sind und die

einwandfreie Herstellung auch nicht gewährleistet ist. Bill Gates hat diese Vorgehensweise mit seinem Vermögen nicht nur unterstützt, sondern auch gefördert. Durch sein Vermögen hat er sich durchaus die Möglichkeit geschaffen, die WHO und die Pharmakonzerne zu jeder Zeit nach seinen Vorstellungen zu orchestrieren. Sein enormer Einfluss auf die Pharmakonzerne und WHO beweist schon die Tatsache, dass er vor der Zulassung der ersten Impfstoffe zu den zukünftigen Impfstoffen am 12.04.2020 auch von ARD interviewt wurde, obwohl er kein Arzt oder Wissenschaftler ist.

s. https://www.youtube.com/watch?v=083VjebhzgI

Was die Impfstoffe gegen COVID-19 durch die rasche Entwicklung und Zulassung verursacht haben, erleben wir jetzt. Dies wurde schon in dieser Strafantrag mehrmals ausführlich geschildert. Auf jeden Fall sind achtzig Klagen wegen schwere Behinderungen und Todesfälle nach der Spritze gegen Impfhersteller Astra Zeneca in Großbritannien eingereicht. Es geht umgerechnet um über 90 Millionen Euro Schadenersatz. Die Hersteller der Impfstoffe gegen COVID-19 sehen sich schon einer Klagewelle ausgesetzt.

https://www.zeit.de/news/2023-11/15/gericht-verhandelt-klagen-wegen-corona-impfschaeden

Bill Gates hat mit seinem Vermögen und Einfluss die hastige Entwicklung und die schnelle und breite Vermarktung der noch nicht richtig ausgeforschten mRNA-Impfstoffe vorangetrieben, die er öffentlich befürwortet hat. Damit ist er auch maßgeblich verantwortlich für die verursachten Schäden durch die Impfstoffe. Der vermeintliche größte Philanthrop unserer Zeit zieht nicht nur finanziellen Nutzen aus seiner Stiftung, sondern nimmt durch sie auf undemokratische Weise Einfluss auf politische Entscheidungen weltweit.

s. https://www.kopp-verlag.de/Das-Bill-Gates-Problem.htm?websale8=kopp-verlag.01-aa&pi=BA8EBD49&&6=55836103&otpcytokenid=55836103&CS=LB

Die entstandenen Schäden und die zahlreichen Todesfälle durch die rasche Entwicklung und Vermarktung sind so gravierend, dass sie geeignet sind, jetzt noch die Bevölkerung ganz oder teilweise zu zerstören, da mit zahlreichen weiteren Todesfällen und Langzeitschäden zu rechnen ist. Noch dazu wird der Impfstoff durch die abgeschlossenen Kaufverträge in einige Länder weiterhin geliefert. Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen besteht Grund zu der Annahme, dass Verstöße gegen des Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begangen wurden.

7. Stella Kyriakides ist seit 2019 EU-Kommissarin für Gesundheit. Sie studierte Psychologie. Sie arbeitete von 1979 bis 2006 im Gesundheitsministerium der Republik Zypern und wurde 1999 vom Ministerrat zur Präsidentin des Nationalen Komitees für Krebsstrategien ernannt. Nach Angaben des zyprischen Journalisten Miklos Omkolar stand Frau Kyriakídes im Mittelpunkt eines großen Korruptionsfalls bei der Verstaatlichung aller Krebsbehandlungszentren. Im März 2020 wurde Kyriakides von Präsidentin Ursula von der Leyen zur Leiterin der Special Task Force zur COVID-19-Pandemie berufen. Als solche war sie, neben Sandra Gallina als Verhandlungsführerin, auch zuständig für den Ankauf von COVID-19-Impfstoffen für die Mitgliedsstaaten der EU.

s. https://de.wikipedia.org/wiki/Stella_Kyriakides

Sie hat im Namen der EU den Vorabkaufvertrag mit Pfizer/BioNTech am 20. November 2020 unterschrieben, womit die EU alle Bedingungen des Pharmakonzerns zur Sicherheit, Wirksamkeit und Qualität des Impfstoffes gegen COVID-19 akzeptiert und den Pharmakonzern von jeder Verantwortung und Haftung für die entstehenden Schäden freigestellt hat. Damit hat sie das Leben aller EU-Bürger für ein breitangelegtes Forschungsprojekt freigegeben, ohne die Einwilligung der EU-Bürger vorher dazu zu holen. Das ist schon eine gravierende Verletzung des Nürnberger Kodex und der Allgemeinen Menschenrechte. Stella Kyriakides hat den Vorabkaufvertrag unterschrieben, wodurch die rasche Zulassung, Verbreitung und Verabreichung der Impfstoffe ermöglicht wurde. Sie ist deshalb auch verantwortlich für die zahllosen Schäden und Todesfälle, die durch die Verabreichung des Impfstoffes entstanden sind und immer noch entstehen, da der Impfstoff immer noch nicht aus dem Verkehr gezogen wurde. Mit ihrer Unterschrift hat sie einen Prozess in Gang gesetzt, der zahlreiche Todesfälle und Langzeitschäden verursacht. Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen besteht Grund zur Annahme, dass Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begangen wurden.

8. Ursula von der Leyen ist seit 2019 Präsidentin der Europäischen Kommission. Im Juni 2020 beauftragten die EU-Mitgliedsstaaten die EU-Kommission mit der Beschaffung von Corona-Impfstoffen. Daraufhin setzte die Kommission eine europäische Impfstoffstrategie auf. Ursula von der Leyen geriet als EU-Kommissionspräsidentin dabei aufgrund ihrer Rolle bei der Impfstoffbeschaffung während der Covid-19-Pandemie in die Kritik von Medien und Öffentlichkeit. Sie hat Verhandlungen zu der Impfstoffbeschaffung per SMS-Kommunikation mit Albert Bourla, dem Vorsitzendem und Geschäftsführer des US-Pharmakonzerns Pfizer, geführt.

Ursula von der Leyen weigert sich bis jetzt, vor dem EU-Parlament Auskünfte zu ihren vielen SMS mit Albert Bourla, dem CEO von Pfizer, zu geben, in denen Deals über Millionen von Euro ausgehandelt wurden. Sie versuchte, um jeden Preis den originalen Vorabkaufvertrag mit Pfizer auch zu verbergen.

Auf der Homepage der EU-Kommission kann man nur einen vollgeschwärzten Vertrag runterladen, damit die EU-Bürger nicht erfahren, wie die EU-Kommission ihr Leben für ein breitangelegtes Forschungsprojekt eingesetzt hat, ohne die Einwilligung der EU-Bürger vorher dazu zu holen. Inzwischen wurde der originale Vertrag geleakt und dadurch kam das ganze Desaster zum Vorschein.

s. https://commission.europa.eu/system/files/2021-03/redacted_advance_purchase_agreement_biontech-pfizer_0.pdf

Ursula von Leyen hat mit dem Vorabkaufvertrag zwischen EU und Pfizer/BioNTech durchgesetzt, dass hauptsächlich der mRNA Impfstoff von Pfizer/BioNTech in der EU verbreitet wurde. Der Umgang mit dem Impfstoff ist inzwischen auch bekannt. Laut dem Vorabkaufvertrag brauchte man nicht auf die Wirksamkeit, Sicherheit und Qualität des Impfstoffes von Pfizer/BioNTech zu achten, da die Mängel des Impfstoffes von der EU akzeptiert wurden. Die Abwicklung der entstandenen Schäden durch die Verabreichung des mRNA Impfstoffes von Pfizer/BioNTech wurde an die EU-Mitgliedstaaten übertragen, da

Pfizer/BioNTech von jeglicher Haftpflicht entbunden wurde. Ursula von der Leyen ist die Hauptverantwortliche in der EU, die die enorme Schädigung der Bevölkerung durch ein medizinisches Experiment ermöglicht hat. Sie hat das Leben aller EU-Bürger dafür gewissenlos eingesetzt. Sie hat mit ihrem Handeln nicht nur den Nürnberger Kodex, sondern auch die Allgemeinen Menschenrechte mit den Füßen getreten.

Durch die Verabreichung des Impfstoffes sind zahllose Schäden entstanden und entstehen immer noch, da der Impfstoff noch nicht aus dem Verkehr gezogen wurde. Durch dieses medizinische Experiment kann die Bevölkerung durchaus dezimiert werden. Ursula von der Leyen gehört zu den Hauptverantwortlichen, die dieses medizinische Experiment ermöglicht haben. Dieses Experiment ist durchaus geeignet, die Bevölkerung ganz oder teilweise zu zerstören. Ursula von der Leyen beging mit seinem Handeln Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen.

Interesse der Justiz

Die genannten acht Personen haben in ihrem Wirkungskreis maßgebend dazu beigetragen, dass die geschilderte Tragödie entstehen konnte. Alle haben mit ihren Entscheidungen das Leben von 451 Millionen EU-Bürger aufs Spiel gesetzt und gewissenslos für Forschungszwecke freigegeben. Sie haben mit ihren Handlungen ermöglicht und unterstützt, dass ein Impfstoff, dessen Wirksamkeit und Sicherheit nicht bekannt ist, dessen Produktion mit großen Risiken verbunden ist, der laut Vertrag zu Tod, Krankheit und Behinderung führen kann, von der EMA bedingt zugelassen wurde und in weiterer Folge Alten, Kranken, Gesunden, Kindern, Babys und Schwangeren geimpft wird. Sie haben alle den Nürnberger Kodex und die Allgemeinen Menschenreche missachtet. Die genannten acht Persönlichkeiten tragen die Hauptverantwortung für die Entstehung zahlreicher Schäden und Todesfälle. Sie haben die Bevölkerung der EU in solche Lebensverhältnisse geführt, die geeignet sind, die Bevölkerung ganz oder teilweise zu zerstören.

Am 18. Oktober 2023 hat die EMA auf eine Anfrage mehrerer EU-Abgeordneten bestätigt, dass *„die COVID-19-Impfstoffe nicht dafür zugelassen sind, die Übertragung von einer Person auf die andere zu verhindern“.*

s. https://drive.google.com/file/d/1gDfGrb8wFQWnMSOolgm87sX6Xqy_X4S0/view?pli=1

Die Regierungen wussten, dass die Vakzine die Ausbreitung des Virus nicht verhindern würden. Sie gaben dieses Wissen jedoch nicht an die Bürger weiter und sie haben trotz dieser Tatsache für einige Bevölkerungsgruppen die Impfplicht eingeführt. Der Impfstoff wurde weltweit bis jetzt etwa 4,6 Milliarden Mal injiziert. Laut neuesten Publikationen starben weltweit bereits bis zu 17 Millionen Menschen wegen der COVID-19-Impfungen.

Auf der Grundlage der verfügbaren Informationen besteht Grund bezüglich aller acht Personen zu der Annahme, dass Verstöße gegen den Nürnberger Kodex, Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begangen wurden. Die mutmaßlichen Verbrechen wurden in großem Umfang begangen und institutionell praktiziert. In Anbetracht der Schwere der begangenen Taten und des Fehlens einschlägiger nationaler Verfahren gegen diejenigen, die für die schwersten Verbrechen in dieser Situation

verantwortlich zu sein scheinen, wäre diese Situation der mögliche Fall, der zulässig ist, zur Identifizierung von Verbrechen nach dem Völkerrecht vor dem Internationalen Gerichtshof.

In Anbetracht der Schwere der Straftaten und der Interessen der Opfer gibt es keine stichhaltigen Gründe für die Annahme, dass eine Untersuchung nicht den Interessen der Justiz und der Gerechtigkeit dienen würde. Eine rasche Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes wäre deshalb besonders wichtig, da sie eine Reaktion auf die derzeit begangenen Straftaten wäre und Menschenleben retten würde. Das Ersuchen um eine Untersuchung erfüllt die Kriterien des Statuts, denn es geht letztlich das Überleben der menschlichen Rasse nicht nur in Europa sondern auch weltweit.

Wir weisen ausdrücklich nochmals darauf hin, dass nicht nur die EU-Kommission sondern auch der Pharmakonzern Pfizer/BioNTech noch vor der Zulassung des Impfstoffs von jeglicher Haftung ausgenommen wurde. Die EU-Kommission stimmte sogar der Definition der Impfschäden im Vorabkaufvertrag zu und akzeptierte als ganz selbstverständlich die zukünftigen Todesfälle, Behinderungen, Krankheiten und wirtschaftliche Schäden durch die Impfungen bei einem Impfstoff, mit dem Gesunde geimpft werden sollten.

Eine rasche Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes ist von äußerster Dringlichkeit. Die offiziellen Ermittlungen müssen schnellstens aufgenommen werden, damit die Verabreichung und auch die weitere Verbreitung dieses Impfstoffs unverzüglich gestoppt/eingestellt werden. Nur dann kann das Verbrechen des globalen Völkermordes und des Verbrechens gegen die Menschlichkeit erfolgreich gestoppt und verhindert werden.